

Bericht aus dem Kantonsrat

Viele Themen diskutiert, aber keine zukunftsweisenden Beschlüsse gefällt

Sitzung vom 1. Februar 2016

Bericht verfasst von Benno Scherrer

REDEM – Initiative für klimafreundliche Gebäude (Barbara Schaffner)

Einzelinitiativen sind eine Möglichkeit für Bürger, sich aktiv und direkt mit Ideen ins Parlament einzubringen. Meistens wird darüber aber gar nicht debattiert, was aber jeweils an der Qualität der Vorstösse liegt...

Die vorliegende Initiative hat schon bei der Einreichung ein beträchtliches Medieninteresse ausgelöst. Kein Wunder, stammt sie doch nicht von einem der bekannten Wiederholungstäter in Sachen Einzelinitiativen, sondern wird von einer ganzen Gruppe von Wissenschaftlern gestützt.

Die Initianten sind besorgt über den steigenden CO₂-Gehalt der Atmosphäre und setzen zielgerichtet dort an, wo der CO₂-Ausstoss – neben der Mobilität – am grössten ist, nämlich im Gebäudebereich.

In den Publikationen Vision Energie 2050 sowie im Energieplanungsbericht wurde u.a. folgendes festgehalten,

- Es soll vor allem der CO₂-Ausstoss als Zielgrösse verwendet werden
- Das Einsparpotenzial ist im Gebäudebereich am grössten resp. am einfachsten zu realisieren
- Es soll keine Technologieverbote geben
- Es soll keine Sanierungspflicht geben.

Die Einzelinitiative stimmt in all diesen Punkten mit den Zielen der Regierung überein – sie setzte einzig klarere und allenfalls ambitioniertere Vorgaben.

Dennoch, die SVP fuhr grobes Geschütz gegen diese Initiative auf – und die FDP und CVP lehnten sie auch wortreich ab. Im blinden Abwehrreflex gegen jedes Energiesparen geht immer wieder vergessen, dass die meisten CO₂-Emissionen aus unseren Gebäuden ursprünglich für viel Geld aus dem Nahen Osten eingekauft wurden...

Diese Initiative stellt eine klare Forderung auf, die in Zukunft nach einem genau vorgegebenen Absenkpfad gesenkt werden soll, was klare Rahmenbedingungen und eine hohe Investitionssicherheit gibt.

Die Zielvorgabe für den CO₂-Ausstoss lanciert einen Wettbewerb für die cleversten Lösungen für jedes Gebäude.

Die Initiative definiert das Ziel aber nicht den Weg – also die Technologie – zu diesem Ziel.

Noch einige technische Argumente: In der Initiative steht klar, dass es um Anlagen in Neubauten und neue Anlagen in bestehenden Gebäuden geht. Die heute 80% fossil beheizten Gebäude müssen erst bei einer Heizungssanierung umgerüstet werden. Bei Neubauten werden heute schon kaum noch fossile Heizungen erstellt. Die Forderung nach Null-CO₂-Emissionen für Neubauten in 10 Jahren kann also nicht mehr als ambitioniert angesehen werden.

Wir Grünliberale stehen voll hinter der Einzelinitiative, welche keine Mehrheit im Rat gefunden hat. Es gab aber genügend Stimmen für eine vorläufige Unterstützung, das heisst, dass die Einzelinitiative nun in der Energiekommission diskutiert werden wird – und wir setzen darauf, dass wir zukunftsfähige Lösungen finden. Wir müssen uns dieser Herausforderung stellen – wir müssen alles daran setzen, dass das Anliegen auch wirklich mehrheitsfähig wird.

Steuerbefreiung der anerkannten Ausgaben für den Lebensbedarf (Cyrill von Planta)

Die Motion mit dem etwas holprigen Titel hätte viele tausend Steuerpflichtige mehr von der Steuerpflicht befreit. Was auf den ersten Blick vielleicht sympathisch wirkt, widerspricht dem Grundsatz, wonach jeder nach seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit besteuert werden soll. Ausser der einreichenden SP hat niemand den untauglichen Wahlkampfvorstoss unterstützt.

Wenn diese Motion überwiesen worden wäre, hätten die Steuern für die restlichen Steuerpflichtigen erhöht werden müssen, was nicht in unserem Sinn sein kann.